



Emails from Barney

A little bear travels the World

Kurzbeschreibung



Ein Stofftier reist um die Welt (durch Europa/durch ein Land) und berichtet per E-Mail oder Blog über seine Erlebnisse mit Menschen und Tieren in der Fremde.

Anders als bei vielen „travelling toy“ Projekten besucht Barney the Bear zunächst keine Partnerklassen, sondern ist als Reisender unterwegs.

Die Reiseberichte werden von den Partnerklassen in den verschiedenen Ländern zum Anlass genommen, um zu diesen Themen gemeinsam zu arbeiten.

Die Themen können dabei vielfältiger Natur sein: Naturbeobachtungen, Essen in anderen Ländern, Feiertage, Künstler etc.

Unterrichtsfächer

Grundschulfächer, Europäische Studien, Fremdsprachen, Geographie

Altersgruppe: 5 - 11

Niveau: mittel

Dauer: 6 Monate (oder fortlaufend)

IKT Werkzeuge

Den TwinSpace nutzen Schüler und Lehrer für das Schreiben von E-Mails, zum Chatten, zum Darstellen von Fotos und Arbeitsergebnissen. Auch die E-Mails des reisenden Stofftieres werden hier gespeichert.

Mit der Blogfunktion des TwinSpaces notieren Schüler und Lehrer, kurze Bemerkungen und Kommentare. Für je ein Thema erstellen die Lehrkräfte einen Blog.

Wikis werden für Themen und Übersichten angelegt, die von den Schülern der Partnerschulen über längere Zeit fortgeschrieben werden.

Filme wie zum Beispiel Schülerpräsentationen werden im TwinSpace abgelegt. In unserem Projekt hat auch Barney Bär hier seine auf der Weltreise gefilmten Erlebnisse gespeichert.

Die Skype-Software kann für Online-Treffen mit Stofftier oder Partnerschulen genutzt werden.

Das Office-Programm Word ist ein tägliches Instrument für die Textverarbeitung der Schüler (Vorbereiten von E-Mails, Erstellen von Steckbriefen zum Austausch mit den Partnerschulen, Schreiben von Briefen an die Partnerschulen und das Stofftier).

Das Recherchieren mit Suchmaschinen ist für Grundschüler nicht einfach und wird daher regelmäßig während des Projektes geübt.

Ein interaktives Whiteboard kann für das gemeinsame Lesen von E-Mails und beim Skypen nützlich sein, ist aber keine Voraussetzung.

Details und pädagogische Ziele

Die Schüler lernen, mit Partnern in ihrer Klasse und in ihrer Partnerklasse in Projekten zu arbeiten. Dabei kommunizieren sie in einer vereinbarten Sprache, die Mutter- oder Fremdsprache sein kann. Muttersprachler können dabei jünger sein, da sie die Kommunikationssprache bereits beherrschen. Bei „Emails from Barney“ haben beispielsweise 6-jährige englische Schüler mit 9-jährigen deutschen Schülern auf Englisch zusammengearbeitet.

Neben den kommunikationstechnischen Kompetenzen (Arbeiten auf einer Online-Plattform, Verfassen von E-Mail-Antworten an das Stofftier oder die Partnerklasse, Kommunizieren in Chaträumen, Herunterladen von Dateien vom TwinSpace, Orientierung auf Blogs und Webseiten) lernen die Schüler inhaltlich die durchreisten Länder kennen und setzen sich mit dem Hintergrund ihrer Partnerschüler auseinander.

Einbindung ins Curriculum

- „Sachlernen in einer Fremdsprache“ steht inzwischen bei immer mehr Grundschulen auf dem Lehrplan. Es versteht sich von selbst, dass die Inhalte dem Sprachniveau angepasst werden müssen.
- Die Schüler schreiben Briefe an andere englischsprachige Schüler, sie stellen sich auf Englisch vor, lesen englische Korrespondenz und gestalten ihre Projekte und präsentieren sie auf Englisch. All diese Aktivitäten haben einen konkreten Realitätsbezug und somit auch einen hohen Grad von Authentizität.
- Globales Lernen: Die Schülerinnen und Schüler erkunden Lebensbedingungen in anderen Teilen der Welt und erwerben Einblicke in Verflechtungen ihrer eigenen Lebenswelt mit den Menschen und Orten ferner Länder.
- Medienerziehung

Prozess

I) Vorbereitung des Projektes durch die Lehrkräfte

- Kauf eines Stofftieres mit „Charakter“. „Barney“ ist zum Beispiel nicht hübsch, hat aber definitiv Charakter.
- Finden eines „Reisebegleiters“ für das reisende Stofftier, der in seinem Namen die E-Mails an die Partnerklassen verfasst. Im Fall von „Barney“ war dies die Schwester eines der Projektgründer, die eine einjährige Weltreise machte. Außerdem möglich:
 - Freunde, die einen längeren Urlaub planen
 - Geschäftsreisende
 - reisende Kollegen im Sabbatjahr
 - Natürlich ist es aber auch möglich, das Stofftier zwischen den beteiligten Partnerklassen hin- und herreisen zu lassen. Es kann in den verschiedenen Ländern dann zu kurzen Reisen aufbrechen oder auch in der Heimatstadt der jeweiligen Partnerklasse verbleiben und von dort aus berichten.
- Finden von Partnerklassen. Wir empfehlen, die Zahl der Partnerklassen zu beschränken, wenn die Schüler untereinander in persönlichen Austausch treten sollen. Für Kinder im Grundschulalter raten wir, nicht mehr als vier Klassen (besser drei) gleichzeitig am E-Mail-Projekt arbeiten zu lassen. In unserem Projekt haben die Schüler feste „Brieffreunde“ in den verschiedenen Partnerklassen. Bei zu vielen Brief- oder E-Mail-Freunden wird es für die Schüler schwierig, einen Bezug zu allen Mitschülern herzustellen.
- Einrichten des TwinSpaces. Da sehr junge Schüler in diesem Projekt arbeiten, haben wir mit den Eltern der Schüler vereinbart, den TwinSpace als geschützten Raum einzurichten, der nicht öffentlich gemacht wird – auch nicht in Teilen. Dies kann bei anderen Projekten anders gehandhabt werden. Wir empfehlen aber, auf öffentlichen Seiten keine Schülernamen zu nennen.

- Einrichten eines Stofftier-Profiles auf dem TwinSpace. Neben den Schülern haben wir auch für Barney ein Profil angelegt. So konnte er mit den Kindern chatten und sich mit Ihnen E-Mails schreiben

II) Aufgaben des „Reisebegleiters“

- Reisen ☺
- Fotografieren von „Land und Leuten“: Das Stofftier sollte auf vielen der Fotos zu sehen sein.
- Verfassen von Reiseberichten (E-Mails) im Namen des Stofftieres. Diese sollten thematisch mit den Lehrkräften abgesprochen sein (zum Beispiel: Welche wildlebenden Tiere gibt es im aktuell durchreisten Land?) und viele Fotos enthalten. Der Schriftanteil der E-Mails sollte nicht zu lang sein, da die Grundschüler sonst leicht überfordert sein können.
- Wenn möglich: Vor dem Abschicken die E-Mail als PDF speichern und diese dann senden. Dies erleichtert es den Lehrkräften zu Hause, die E-Mail in den TwinSpace zu stellen.

III) Fortlaufende Arbeit im Projekt

Die Arbeit im Projekt ist ein Zusammenspiel von Schülern, Lehrkräften und dem Stofftier mit seinem „Reisebegleiter“. Sinnvoll sind „Unterprojekte“, die sich für einige Wochen einem bestimmten Thema widmen. Wir stellen den Ablauf hier an einem konkreten Beispiel (das Kunst-Thema „I paint fish“) vor, das sehr erfolgreich verlief:

- Eine Lehrkraft schlug das Thema vor und die Partnerschulen einigten sich auf die Form der Umsetzung.
- Die Schüler der Partnerschulen befassten sich im Unterricht mit dem Künstler Jason Scarpace (Recherche, Bildbetrachtungen, Techniken). Die Ergebnisse wurden in den TwinSpace gestellt.
- Der kleine Bär Barney meldete sich per E-Mail von seiner Weltreise. Er machte Bemerkungen und stellte Fragen zum Künstler und seinen Werken. Barney berichtete außerdem von einem berühmten Künstler des Landes, durch das er gerade reiste. Die Werke der beiden Künstler wurden verglichen.
- Per eTwinning-Mail antworteten die Kinder Barney (in englischer Sprache).
- Die Schüler der Partnerschulen begannen im Unterricht „fish paintings“ zu entwerfen. Hierbei verwendeten sie verschiedene Techniken.
- Die Kunstwerke wurden auf dem TwinSpace veröffentlicht.
- Die Lehrkräfte einigten sich auf einen eTwinning Chat-Termin. Zwei der Partnerschulen trafen sich am vereinbarten Zeitpunkt im Chat. Die Kinder unterhielten sich online über ihre Kunstwerke. Dabei berichteten sie, was ihnen an den Werken der anderen gefiel, nahmen aber auch kritisch Stellung zu den eigenen Bildern. Auch Barney schaltete sich beim Chat mit ein.
- Die Zusammenarbeit mit den anderen Schulen wurde auf unserer Schulhomepage vorgestellt.

In den anderen Themen des Projektes waren weitere Arbeitsschritte und Methoden nötig. Hier einige Beispiele:

- Treffen von Partnerklassen über Skype (am interaktiven Whiteboard). Vorführen von einstudierten Liedern. Besonders reizvoll, wenn das Stofftier bei einer Klasse dabei ist und die Ansage macht (kann ein Schüler übernehmen).
- Thema Feste: Das Stofftier berichtet zuvor über wichtige Feste in seinem Reiseland (z.B. Weihnachten in den USA). Die Schüler vergleichen die Feste dort und hier. Eventuell können die Partnerklassen sich kleine Geschenke zu diesen Festen schicken.
- Tafeltheater: Die Abenteuer des Stofftieres werden an der Tafel nachgespielt. Die Schüler basteln dazu die beteiligten Figuren. Die kleinen Theaterstücke werden gefilmt (möglichst von den Schülern selber) und in den TwinSpace gestellt.
- Der Lehrer legt ein Wiki zu einem aktuellen Thema an, zu dem auch das reisende Stofftier beitragen kann. Bei uns war das die Fußballweltmeisterschaft. Die Schüler pflegen das Wiki selbstständig.
- Bei seiner Rückkehr bringt das Stofftier Souvenirs mit. Jedes Mitbringsel hat natürlich eine Geschichte, die erzählt werden will und Anlass zum Sprechen, Schreiben und Zeichnen ist.
- Schüler in den verschiedenen Partnerklassen kochen exotische Speisen nach, denen das Stofftier bei seinen Reisen begegnet.

Evaluierung

Im Rückblick auf unser Projekt möchten wir folgende Hinweise und Empfehlungen geben:

- Die Schüler sollten regelmäßig am Projekt arbeiten, möglichst mehrmals pro Woche.
- Für die Lehrkräfte sowie für den „Reisebegleiter“ des Stofftieres kann ein relativ hoher Arbeitsaufwand entstehen. Wir empfehlen daher, nicht nach Perfektion in der Online-Darstellung zu streben.
- Neben den Schülern haben auch die Lehrer den Austausch mit Kollegen in anderen Ländern als sehr anregend empfunden.
- Wir sehen es als bestätigt an, dass die „authentischen“ Erlebnisse unseres Stoffbären die Schüler zu Fortschritten in ihrer (Fremd-)Sprache und ihren kommunikativen Kompetenzen motiviert haben. Dies betrifft vor allem die Schriftsprache!
- Folgende Medienkompetenzen haben sich bei unseren Grundschulern deutlich entwickelt: Allgemeiner Umgang mit dem Computer (Einschalten, An- und Abmelden, Tastaturbeherrschung), „Netiquette“, E-Mail- und Chatfunktionen, Recherchieren mit Suchmaschinen.
- Durch die Weltreise unseres Bären war die Weltkarte immer wieder Thema im Unterricht. Dies wirkte sich positiv auf die geographischen Kenntnisse unserer Schüler aus.